

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 23

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCLEROSAN *Cachets* gegen Arterienverkalkung

erhöhten Blutdruck, Herzklopfen, Wallungen, Schwindelanfälle, Ohrensausen. Sclerosan bezweckt, den verhärteten Arterien die notwendige Elastizität wiederzugeben und den Blutdruck wieder allmählich auf die normale Grenze herabzusetzen. In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 und 6.80.
Laboratorium **UROZERO**, Lugano.

BAD St. Gallerhof RAGAZ HOTEL

Telephon 81414

Das heimelige Kur- und Ferienhotel

mit direktem seitlichem Zugang zu den Thermalbädern im Dorfe. 50 Betten, fließendes Wasser, Lift. Neu renoviert. Auto-Boxen. — Weekend-Arrangements.
H. Galliker-Baur, Besitzer.



das zuträglichste, sehr wirksame Pulver für jede Hausapotheke. Wirkt prompt gegen Schmerzen aller Art und Unpäßlichkeiten der verschiedensten Ursachen. Bequeme Taschenpackung zu 3 St. 65 Rp. in allen Apoth.

Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung?

Angebote an die Blindenanstalten St. Gallen

Die Schildbürger

waren ein einfältiges Völkchen, das drei Kilometer hinter dem Monde sein Wesen trieb. Eines Tages beschlossen sie den Bau eines großen und prächtigen Rathauses. Als nun der Bau vollendet, das Dach aufgerichtet und gedeckt war, herrschte tiefe Finsternis in allen Räumen, denn die klugen Baumeister hatten die Fenster vergessen. Ein ganz Prominenter von Schilda hatte eine geniale Idee: Sie wollten die Sonne einfangen und das Licht aufspeichern. Große Bülfen mit Wasser stellten sie vor dem Rathause auf, ließen die Sonne einen ganzen Tag hineinbrennen und schleppten dann die Gefäße ins Rathaus, in der Meinung, der Sonne Widerschein werde die Säle taghell erleuchten. Leider war es aber ein Trugschluß. Wer die Sonne einfangen will, um in trüben Wintertagen von ihrem Glanz und ihrer alles belebenden Kraft zu zehren, der muß klüger vorgehen. Mit Hilfe der Wissenschaft sind die Menschen heute in der Lage, durch Präparate, wie Zeozon-Crème, -Oel und -Balsam das wohlthuende Licht und die belebenden Strahlen der Sonne im Körper aufzunehmen. Diese Hilfsmittel absorbieren die schädlichen Wirkungen der Sonnenstrahlen und lassen nur die wohlthuenden, die bräunenden, der Haut zugute kommen.

DIE SEITE

Mea culpa

Liebe Li!

Ich bin geschlagen — bis aufs Hemd! Vor meinem bevorstehenden seelischen Zusammenbruch noch schnell ein paar Zeilen, als Andenken quasi.

Soeben hat ER mir die Meinung gesagt — gründlich und eindeutig, mir zittern noch die Knie. Schuld an allem (was ich Dir jetzt sage, bleibt unter uns) bin ich, denn einer zynischen Bemerkung wegen wollte ich ihm davonlaufen. Daß es mir nicht gelang, hätte ich noch verschmerzen können, aber die darauffolgende Moralpredigt, die übrigens ein wahres Prunkstück in meiner Sammlung ist, hat mich zerschmettert.

Teile mein Leid, liebe Freundin, und höre auch Du, was jetzt noch in meinem Kopfe dröhnt und hämmert, was mir den Schlaf raubt und schlimmer noch, was das Motiv meiner Träume sein wird — denn er sprach also:

«Das ist nun die Krönung deiner Versprechungen, dich zu bessern, dir deine burschikose, aufgeregte Art, mit mir zu reden, abzugewöhnen! Das ist die Reaktion, wenn ich in schlechter Stimmung zu dir komme, um meine Sorgen mit dir zu besprechen! Das ist der Trost, den ich bei dir zu finden hoffte! Das ist die praktische Antwort auf meine Frage, ob du bereit bist, mir über Hindernisse hinwegzuhelfen, mir auch in schweren Stunden, wenn meine Laune dem Gefrierpunkt nahe ist, ein guter Kamerad zu sein! Das ist sie, ganz im Gegensatz zu der theoretischen Antwort in allen deinen Briefen, in denen du mir deine Hilfe in schönen Worten beteuert und geschworen hast! Das ist deine Lösung, mich von den soeben besprochenen Problemen abzulenken, sie zu beseitigen: auskneifen, davonlaufen! Das ist deine Gestaltung meiner Freizeit, der Ausgleich zu meiner anstrengenden Arbeit im Labor — nicht wahr, du?!» Dabei packte er mich am Arm: «Nun Kleine, schau mich einmal an!» Die Ruhe und die Ueberlegenheit, mit der er sprach, brachten mich fast aus dem Gleichgewicht. Ich sah ihn nicht an. Den Triumph zu sehen, wie ich gegen Tränen kämpfte, gönnte ich ihm nicht, das hätte noch gefehlt. Noch einmal: «Schau mich an!» Du weißt ja, Li, ich höre nicht gut (wenn ich nicht will). Ich sah ihn nicht an, ich sah

überhaupt nichts mehr. Mechanisch lief ich neben ihm her und ließ auch die Fortsetzung seiner Ansprache lautlos, wie es sich für einen Märtyrer gehört, über mich ergehen:

«Aha, jetzt ist das kleine Fräulein beleidigt, dasselbe kleine Fräulein, das anderen Leuten so gerne Moralpredigten hält, ihnen so gerne Wahrheiten an den Kopf schmeißt und, wenn diese Leute dann ebenfalls beleidigt sind, in der bekannt charmannten Art mit dem Kopf wackelt und sagt: 'Du gehörst also auch zu den Menschen, die die nackte Wahrheit nicht vertragen können — na ja!' Es erfolgte der Durchbruch der ersten Träne, aber ich schwöre Dir, Li, nicht Reue war es, sondern Wut! Er war ganz groß in Form. Ein wichtiger Faktor ist auch der, daß er sich gerne reden hört — wahrscheinlich darum fuhr er fort:

«Ich kenne auch jemanden, der mit Vorliebe von dem Mut spricht, den es braucht, einen Fehler einzugestehen, eine Niederlage zu bekennen, vom fairen Spiel und so weiter und so fort —!»

Oh Li! Wie kann ich in dieser meiner Stimmung den Bericht fortsetzen! Ich erinnere mich auch nicht mehr ganz genau, wie es schloß. Auf alle Fälle jedoch, wie das in allen anständigen Kitschromanen zu sein pflegt (ich zähle das Leben auch dazu!), gab es ein happy end — es tut mir leid, daß ich Dich derart enttäuschen muß!

Jetzt wirst Du mich fragen: Warum denn das Gejammer, die Depressionen und sonstigen Kinkerlitzchen — warum? Ach Li — ahnst Du denn nicht, was mich so maßlos erbittert? — — — Daß, ja daß — er recht hat, unbestreitbar recht — das ist doch die Gemeinheit! Drum, liebe Li, einzig und allein aus diesem Grund mein Hilfschrei, der SOS-Ruf einer schiffbrüchigen Seele,

Deiner Freundin Manuela.

Liwo

Freiheit

Ich lese eben in einem amerikanischen Magazin eine recht nachdenkliche Geschichte: Ein junger Mann in einem der Südstaaten hatte eine junge, wilde Lachtaube aus dem Nest genommen und sie in einem Käfig untergebracht. Gleich am andern Morgen beobachtete er, wie die

Das Blech ist rar. Darum

jede Conservenbüchse nach Gebrauch gut reinigen und sofort zur Wiederverwertung zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft vergütet für 1/1 Büchsen 5 Rappen, für 1/2 Büchsen (nur hohe) 3 Rappen.

Conservenfabrik **Lenzburg**

DER FRAU



Mutter des kleinen Gefangenen zum Käfig flog, der am offenen Fenster stand, und dem Jungen irgendwelches Futter brachte. Kurz darauf war das Vögelchen tot.

Der junge Mann erzählte später dieses Vorkommnis einem bekannten Ornithologen, der ihm berichtete, es handle sich hier um eine recht häufig beobachtete Erscheinung. Wenn eine junge Lachtaube in Gefangenschaft gerät, und es der Mutter gelingt, den Käfig ausfindig zu machen, so bringt sie ihm ein paar vergiftete Beeren, weil sie ganz offenbar das Gefühl hat, es sei besser zu sterben als ohne Freiheit zu leben.

So ist das bei den Lachtauben - - -

Das kann nie fehlen

Ein amerikanisches Ehepaar sah auf dem Dampfer, der es kurz vor Kriegsausbruch in die Heimat zurückbrachte, ein erstaunlich nettes, frisches, finnisches Bauern-

mädchen, das ihnen erzählte, es suche in den Staaten eine Stelle als Hausangestellte. Das Mädchen gefiel den beiden so gut, daß die Dame beschloß, es in ihren Haushalt aufzunehmen.

«Können Sie kochen?»

«Nein, gekocht hat immer die Mutter.»

«Und allgemeine Hausarbeit?»

«Nein, die hat meine ältere Schwester besorgt.»

«Dann können Sie vielleicht die Kinder besorgen?»

«Davon verstehe ich nichts, um die Kinder hat sich immer meine andere Schwester gekümmert.»

«Nähen vielleicht?»

«Nein, wir hatten eine Tante im Haus, die nähte alles.»

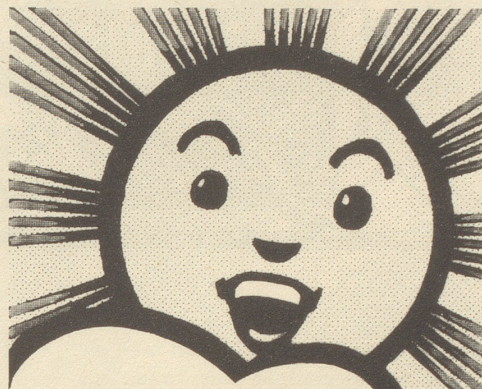
«Was können Sie denn?» fragte schließlich die Dame, ein bißchen bestürzt.

Das rotbackige Mädchen lächelte stolz und vergnügt: «Renntiere melken kann ich», meldete es. D. C. Peattie.



New Yorker

„Bi de Verdunkelig müenzi natürlich mit somene Chleidli scho chli ufpass.“



Sparet nicht an Grünsalat!

Grünsalat ist reich an natürlichen Vitaminen, die gerade heute ... doppelt wichtig sind. Und wo die Oelration nicht ausreicht, da hilft die erstklassige, öl- und fettfreie Salatsauce ASTRA. - Zu gutem Salat

**Speiseöl und Salatsauce
ASTRA**

Bei veralteten Leiden

können mit Juridin-Quastabletten Rheuma, Gicht und Schmerzen in den Gelenken und Gliedern gute Erfolge erzielt werden. Außerdem sind sie sehr preiswert und gut bekömmlich, so daß ein jeder sie probieren kann. 40 Tabletten kosten nur Fr. 2.-. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien N. G., Zürich 6.

Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltori (Zeh.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

Die

FARBBEREI MURTEN



färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:

GROSSFÄRBBEREI MURTEN AG.
in Murten

Sie hat es mir verraten, sie nimmt täglich die unschädlichen

**Bosbergers
Kissinger
Entfettungs-Tabletten**



Gratismuster unverbindlich durch
Medicinalia S. A. Kissinger-Depot Basel 12